

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Der Segen Jacob's mit besonderer Berücksichtigung der  
alten Versionen und des Midrasch kritisch-historisch  
untersucht und erklärt : ein Beitrag zur Geschichte des  
hebräischen Alterthums wie zur ...**

**Kohler, Kaufmann**

**Berlin, 1867**

VI. Gad.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11809)

schmachtet, wie die Resignation des Stammes Juda deutlich genug zeigt. „Sein Geist fängt erst zu klopfen an im Lager Dan“ 13, 25, als Dan schon aus seinem Gebiet verdrängt war 18, 12 und kein freies Land im Süden mehr besass.

Man folgte eben kritiklos den alten Uebersetzungen — die Targumim handeln wenigstens correkter, wenn sie, weil ihnen עמו ganz Israel bedeutete, כארד = ירד vgl. Deut. 33, 5 = zumal allesammt die Stämme Israels übersetzen, das eine ohne das andere gibt keinen vernünftigen Sinn. Eine andere, auch neuerdings beliebte Erklärung ארד — Singularis Voriglicher, Erster wird widerlegt durch Gen. 26, 10 (doch vgl. Targ.) 37, 20 u. f. שפיפן der mit der Eigenschaft des Schleichens behaftete Cerast. ist von den LXX als Adject. ἐχθρῆμενος übersetzt, desgl. Targ. דכמן — lauernd von שף. Vers 18 wussten die Uebersetzer nicht anders denn als Ausruf Simson's zu fassen, daher LXX περιμένον — erwartend. Saadj. fügt ein: יקול er spricht: — oder auch als Gebet Jacobs für Simson (Midr.), ja auch im Hinblick auf Messias: Auch auf Simson ist kein Verlass — so hoffe ich auf Dich, o Gott (Jerus.)

## VI. Gad.

Auf Bilha's ersten Sohn folgt nicht, wie man erwarten sollte, Naphthali, sondern Gad, der erste Sohn Silpah's. Der Segen Ascher's und Naphthali's entsprechen sich in ihrem friedlichen Charakter so sehr und bilden einen so schönen Uebergang zu Joseph's Segen, dass man nicht wagen darf, eine „Versetzung des Abschreibers“ anzunehmen und Gad's kriegerischen Segen dazwischen hineinzuschieben. — Blicken wir auf die Reihe der Stämme zurück! Die älteren Stämme, die nur noch an der Erinnerung ihrer erbleichenden Grösse zehren, hat der Sehergeist Jacobs für unfähig erkannt, den Hauptkern in der Mannschaft Israels auszumachen; nur in Juda sah er den berufenen Herrscher, um den sich die anderen Brüder schaaren. Dieser wohnt im Süden. Da sollte der markige Issakhar den Norden schützen und die Ergiebigkeit seines Bodens zum gemeinsamen Vortheil ausnutzen. Er thut es

nicht und — erhält hämische Vorwürfe. Von Dan's Niederlassung im Südwesten hatte er viel gehofft; er fürchtet jetzt mehr als er hoffen kann. Da begegnet der Seherblick einem unter den Söhnen der Mägde, der, so gering auch an Zahl, doch durch Kühnheit und Selbstvertrauen vor den anderen sich vortheilhaft auszeichnet. Er zieht neben Reuben bewaffnet dem Heereszuge voran (Num. 32) greift zuerst die Königreiche Baschan und Jaeser an und bemächtigt sich des Landes Vers 34, Jes. 24, 25. Und dieses von allen Seiten feindlichen Angriffen ausgesetzte Land behauptet er nicht bloss, er dehnt es über die Hälfte des Ammoniterlandes allmählich aus; siehe Jos. 13, 25, vgl. Deut. 2, 17. Mochte dies zur Zeit unseres Dichters noch nicht recht gelungen und sein Weideland noch manchmal von den Streifzügen von Osten oder Süden her nach Beduinenweise (vgl. I. Chron. 5, 10) streitig gemacht worden sein, Jacob sieht in ihm doch eine aufkeimende Streitkraft, „die sich überall durchschlägt“ und jeden feindlichen Andrang zurückwirft. Grosse Proben kampfgewählter Tapferkeit, wie unter Jephthah, hat er noch nicht abgelegt, den löwenmuthigen Gad kennt erst der Mosisegen. Er ist eben noch nicht von dem Schutzgotte גַּד = der Zumesser, dem zuschneidenden Glücksgott (vgl. מַגִּי) allzureichlich bedacht, sondern mehr noch ein „Streifzügler“, der „gestreift wird und wieder streift“; sein Name wechselt (im Deboralied) mit Gilead — Dem kleinen Stamm angemessen kurz, aber doch voll Zuversicht verkündet der Seher:

Vers 19.

Gad mögen Streifschaaren ihn auch umstreifen,  
Er streift ihnen doch die Ferse.

Es ist nach den LXX. עֲקָבִים zu lesen, da einerseits das Wort עֲקָב zu lose dasteht und andererseits das folgende מֵאֲשֶׁר keinen erträglichen Sinn giebt und die Gleichmässigkeit des ganzen Segens der 12 Stämme, die immer ihren Namen vorangesetzt haben, etwas stört. Die LXX. lasen עֲקָבִים: κατά πόδας. Vielleicht hat die scheinbare Incongruenz des (Collectiv-)

Singulars גָּדוּד zu ם ך̄ diese wie die massoretische mit veranlasst.

Dass יגוד von גָּדד scheiden, einschneiden herkäme, haben bloss Saadj. und Sphorna eingesehen; die alten Uebersetzungen haben es mit גָּדוּד schaaren combinirt. — Man dachte besonders an den gerüsteten Vortrab (Num. 29, 30, Jos. 4, 12); עֶקֶב hiess dann — hinterher: sie werden gerüstet vorherziehen und nachher die Feinde von ihrem Gebiet wegscheuchen Jer. II., Midr. Rabb. und Hieronym., oder עֶקֶב = Lohn, sie werden mit Lohn, mit Gütern zurückkehren, mit Bezug auf Josua 22, 8. Aqu. Syrer, vgl. Ephrem, und Vulgata; sie stehen unter והוא im 2. Satz das Heer *Ἐὐζωνος ἐὐζωνεῖ καὶ αὐτός* εὐζωνοῦσθῆσεται πτέρων; Vulg.: accinctus proeliabitur ante eum et ipse accingetur retrorsum; Syr. והוא נגד עקבא. Eine eigenthümliche Lesart hat der Samarit. גָּד יגודו והוא יגיד עֶקֶב übersetzt: בסור יבסרניה והוא יבסר עֶקֶב Gad wird ihn verkünden und er wird das Ende verkünden. — Zum Schrecken der jüdischen Apologetik müssen wir den jüdischen Ursprung dieser samaritanischen Lesart constatairen. Auch Tanchuma und Midr. Rabb. z. St. vergl. Bereschit Rabba §. 71 haben ersichtlich יגיד gelesen. Wie kam man auf eine solche Lesart? Der vorhergehende Segen Dan's endete mit der sehnsuchtsvollen Erwartung der Gotteshilfe. Was für Gotteshilfe konnte das sein, die für „das Ende der Zeiten“ vom sterbenden Vater Jacob erwartet wird? Keine andere als die messianische (siehe den schon erwähnten Jeruschalmi z. Stelle). Auf Dan folgt aber Gad (= das Glück, der Glückliche), der Stamm aus dessen Mitte der Vorläufer, der Ankündiger מבשר (Jes. 52, 7) des Messias stammen soll (Maalach. 3, 23) Elias, der Gileadite (I. Kön. 17, 1). Wie nahe lag es da dem nach Heils- und Trostworten schmachtenden Volke für יגודנו: יגודנו zu vernehmen und zu lesen, wenn sie nur das Wort עֶקֶב „Ende“ hörten. Nicht der Gelehrtenstube, sondern dem Bedürfniss der auf den Messias harrenden Gemeinde ist die Lesart entsprossen und ihr entnahm sie — vielleicht mehr unbewusst als bewusst — der Samaritaner.